

NACHRICHTEN

KOLLISION

Auffahrunfall mit drei Verletzten

BRAND-ERBISDORF – Bei einem Auffahrunfall gestern Nachmittag auf der B 101 in Brand-Erbisdorf sind drei Personen verletzt worden. Gegen 15 Uhr war auf der Großhartmannsdorfer Straße ein Polo auf einen Dacia aufgefahren. Angaben zur Unfallursache und zur Höhe des Sachschadens lagen der Polizei am Abend noch nicht vor. (bk)

SCHÜTZENKÖNIG 2018

Bürgermeister schießt den Vogel ab

REINSBERG – Bürgermeister Bernd Hubricht ist der Schützenkönig 2018 der Gemeinde Reinsberg. Dem 60-jährigen gelang gestern gegen 18 Uhr der finale Schuss. „Es ist mein sechster Versuch gewesen, einmal Schützenkönig zu werden“, verriet Hubricht am Abend. Nach einem harten Wettkampf hatte er sich gegen drei Mitbewerber durchgesetzt, „und viele Schüsse gebraucht“, wie er sagte. Sein Wunsch als Schützenkönig sei es, dass das Heimatfest jedes Jahr wieder stattfinden kann. Seit Freitag hatten die Reinsberger ihr nunmehr 227. Vogelschießen gefeiert. (smc)



Bürgermeister und jetzt auch Schützenkönig: Bernd Hubricht mit der Siegerschleife. FOTO: MARCEL SCHLENKRICH

Einweihungsfest

Spielplatz soll Namen bekommen

NEUHAUSEN – Der Spielplatz an der Brüxer Straße in Neuhausen soll einen Namen erhalten. Aus diesem Grund gibt es am Sonntag, 10 Uhr eine kleine Einweihungsfeier. „Wir wollen dem beliebten Spielplatz, der von Kindern und Familien unseres Ortes rege genutzt wird, ein Gesicht verleihen“, sagt Undine Weise, Chefin der Tourist-Information. Vor allem solle er damit auch von Urlaubern und Gästen mehr Aufmerksamkeit erhalten. Der Spielplatz, der einen Wertumfang von rund 25.000 Euro hat, wurde ab 2013 aus Spendengeldern errichtet. Die Kinder können sich an neun Spielgeräten austoben. Welcher Name auf dem Schild stehen wird, das Bürgermeister Peter Hausteiner am Sonntag enthüllt, wollten die Verantwortlichen noch nicht verraten. (gel)

Alles strömt nach Bieberstein

Die 500-Seelen-Gemeinde hatte zum Dorfgeburtstag mehr Gäste als Einwohner. Beim Bubble-Fußball gab es keinen Parkplatz mehr.

VON CHRISTOF HEYDEN

BIEBERSTEIN – Davon werden die Biebersteiner noch lange reden: Drei Tage lang hat der kleine Reinsberger Ortsteil mit Burkertsdorf und Gottelfriedrichsgrund die 800-jährige Ersterwähnung gefeiert. Die Gastgeber hatten einen Dorfgeburtstag für die 500-Seelen-Gemeinde gestaltet, bei dem alle Generationen auf ihre Kosten kamen.

Da wurde am Samstag zum Beispiel gedengelt. Das hohe Gras war für Festgäste eine gefragte Aktionsfläche. Mit Sense ausgerüstet, waren Vertreter aller Altersklassen scharf darauf, das satte Grün sauber zu mähen. Die Aktion war Beweis für die gelungene Technikschaу, bei der nicht nur Oldtimermobile von Moped bis Traktor im Blickpunkt standen. Für Dirk Wehner, Vertreter einer Dresdner Umweltinitiative, war die praxisbezogene Neugier der Besucher keine Überraschung. „Viele wollen sich ausprobieren. Senses als ein fast vergessenes bäuerliches Handwerk ist wieder gefragt. Die Leute wissen den Nutzen zu schätzen und verbinden ihn mit dem Element Fitness“, so der Fachmann. Und so griff die siebenjährige Magdalena mit ihrem Vater zum Gerät, während Wolfgang Fischer aus der Geschichte berichtete. Der 71-jährige arbeitete ein Leben lang in Wald und Flur und erlernte als Zehnjähriger vom Vater das Einmal-eins des Senses.

Erstaunlich, mit welchen Schmuckstücken so mancher zum Festgelände ratterte. Thomas Döll tuckerte auf einem schnaufenden Oldtimer auf das geschnittene Ausstellungsgrün: „Der Lanz-Traktor Baujahr 1930 gehört zur Sammlung Freunde historischer Landtechnik. Ein Professor der Uni Dresden hat diese Initiative begründet, die die Stücke bewahren will“, erzählte der wissenschaftliche Mitarbeiter, der in Bieberstein verwurzelt ist. „Kein Flachs, an der Maschinenbauakademie müssen Doktoranden im Zuge des außerdisziplinären Prüfungsrituals den Lanz-Traktor anwerfen können.“ Auch so lebt Technikgeschichte weiter.

Mit modernen Fortbewegungsmitteln machten sich Wagemutige wie Jörg Hänsel oder Manfred Röder auf festem Belag vertraut: Erstmals standen sie auf einem Segway genannten Mobil. „Eine prima Idee, ich bin als Tourist schon in Berlin, München und Straßburg damit gefahren, jetzt nehme ich die hiesige Dorfstraße unters Gefährt, klasse“, freute sich der Weißenborner Albrecht Lorenz. Mit dem modernen Einsatzwagen der Feuerwehr machten sich Geschichtsinteressierte auf den Weg durch die Gemeinde. Zu



Bubble-Ball-Fußball war die angesagte Belustigung am Sonnabend. Damit ging es hart zur Sache, mancher stürzte zu Boden, natürlich sanft in seiner Luftblase. Spaß hatte auch Sam Wachtmeister. FOTOS (5): CHRISTOF HEYDEN



Da wurde die Garage für die Technikschaу ausgeräumt: Adriano Kluger (rechts) mit dem knapp dreijährigen Niels und Marcel Kubatzsch.

den Stationen zählten das im Umbau befindliche Schulgebäude und die Kirche sowie Landwirtschaftseinrichtungen. Gerhard Hofler gehörte mit Brigitte Gosch zu den Besuchern, die sich für Chronik und Schautafeln interessierten. „Wo einst unser Wohnhaus stand, ist jetzt ein Parkplatz. Ich komme gern in die Heimat zurück, die ich mit dem Studium in den 1960er-Jahren verlassen habe“, so der heutige Beilitzer.

Während die jüngsten Leute zum Kinderfest mit Märchen und Musik, dem Spielmobil des Kreissportbundes samt Kinderschminken unterhalten wurden, entwickelte sich das Bubble-Ball-Fußballturnier zum Knüller. Die Teams Gestandene Herren, Die Bieber oder Ostblockkicker wussten Dutzende Schaulustige mit ihrer speziellen Disziplin zu begeistern.

„Dass ein Dorffest so viele Gäste anlockt, macht uns fast ein wenig sprachlos“

Mathias Weiß, Chef des Festkomitees, hielt die Organisationsfäden zusammen. Kerstin Blossey bat ihn kurz vor dem Festabschluss um ein Resümee.



FOTO: CHRISTOF HEYDEN

Herr Weiß, gleich ist das Fest vorbei. Zwei Jahre Vorbereitungszeit liegen hinten Ihnen und dem 20-köpfigen Team ehrenamtlicher Mitstreiter. Wie fühlen Sie sich gerade?

Richtig gut. Wir sind absolut zufrieden. Dass ein Dorffest so viele Gäste, auch von außerhalb anlockt, macht uns fast ein wenig sprachlos. Zum Teil hat kein Auto mehr auf unseren großen Parkplatz gepasst.

Besonders das Bubble-Ball-Fußballturnier am Samstagnachmittag entpuppte sich als Magnet. Haben Sie das erwartet?

Ich bin absolut überrascht, wie viel Publikum diese Aktion angelockt hat. Zehn Mannschaften waren am Start. Es sollen schätzungsweise 1000 Besucher da gewesen sein. Das Catering musste viermal fahren, um Nachschub zu holen.

Ein Höhepunkt jagte den nächsten, hieß es von vielen Besuchern.

Das ist tatsächlich so. Ich denke zum Beispiel an die Führungen durch die Milchvieh- und Biogasanlage der Agrargenossenschaft. Da haben vormittags schon 40 Interessenten vor der Tür gestanden. Wir mussten spontan umorganisieren und die Leute in mehrere Gruppen aufteilen. Nachmit-



Statt Puppe: Beatfan Holger Schuberter gestaltete seinen Ansitz mit einer Gitarre über dem Gartentor.



Dirk Wehner war beim Sensendengeln als Fachmann gefragt. Auch Magdalena (7) zeigte Geschick.



Als frühere Biebersteiner interessierten sich Gerhard Hofler (von links), Marianne Andreas und Brigitte Gosch für die Ausstellung zur Zeitgeschichte.

tags ging der Andrang weiter. Beim Jazzpolka-Frühstücken am Sonntag war das Festzelt randvoll. Sogar aus Freiberg und Chemnitz waren Fans gekommen.

Das ganze Wochenende über traf man „Fremde“ auf dem Fest...

Ich weiß, dass Gäste aus Amerika und Tschechien da waren, auch viele ehemalige Biebersteiner. Ein Paar, das ein Jahr auf Chile-Reise war, ist extra zum Jubiläum zurückgekommen.

Wieso ist der Rettungshubschrauber gelandet?

Eine Frau aus Bieberstein war bei der Einführung zur Segway-Tour gestürzt und hatte sich schwer verletzt. Inzwischen ist sie wieder zuhause. Ich habe sie am Sonntag besucht. Es geht ihr den Umständen entsprechend.

ANZEIGE

Traueranzeigen

meine Freie Presse

mein Gedenken

„... weil ich hier meiner Trauer einen Platz geben kann.“

Trauern ist liebevolles Erinnern.

Nur wenige Menschen sind wirklich lebendig, und die, die es sind, sterben nie. Es zählt nicht, dass sie nicht mehr da sind. Niemand, den man wirklich liebt, ist jemals tot. (Ernest Hemingway)

www.freipresse.de/meingedenken

Danksagung

In Liebe und Dankbarkeit haben wir von meinem lieben Ehemann, Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Peter Schreier
3. Dezember 1947 † 15. Mai 2018
Abschied genommen.

Für die überaus große und aufrichtige Anteilnahme durch Wort, Schrift, Geld, Blumen und stillen Händedruck möchten wir uns in den schweren Stunden des Abschieds herzlich bedanken.

Besonderer Dank gilt unseren Freunden, welche mir stets hilfreich zur Seite standen sowie auch der Bestattung Friedrich Hahn.

In stiller Trauer
Ehefrau Karin
Kinder Anja und Lars mit ihren Familien
im Namen aller Angehörigen

Neuwiese, im Mai 2018

Wer so geschafft wie du im Leben, wer so erfüllte seine Pflicht, wer stets sein Bestes hat gegeben, den vergisst man auch im Tode nicht.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Bernd Schlesier
* 15.01.1944 † 20.05.2018

In stiller Trauer
seine Ehefrau Gisela
seine Tochter Nicole mit David und Alexa
seine Tochter Peggy
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, dem 07. Juni 2018, um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Voigtsdorf statt.